

OSTTHÜRINGER Zeitung

Gebrauchte Technik gesucht: Stiftung will bei Bildung Benachteiligter helfen

Die in Eisenberg ansässige Stiftung PhosZoe plant, Jugendeinrichtungen mit gut erhaltener gebrauchter Technik auszustatten

03. Januar 2017 / 02:20 Uhr



Michael Frankenstein ist der Präsident der Stiftung PhosZoe. Foto: Angelika Munteanu

Eisenberg. Benachteiligte Kinder und Jugendliche zu unterstützen ist auch im neuen Jahr Ziel der in Eisenberg ansässigen Stiftung PhosZoe. Der Name steht für Licht und Leben. "Vor etwa einem Jahr hatten wir der seit 2009 bestehenden Stiftung den Namen gegeben, um unser Anliegen noch deutlicher zu machen", sagt der Stiftungspräsident Michael Frankenstein.

Im Vorjahr hatte die Stiftung von der bundesweiten Aktion Mensch 35000 Euro für ihre Arbeit erhalten. Zwei Drittel

dieser Summe sind ausgegeben worden. Vor allem minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, die im Saale-Holzland-Kreis leben, sind von der Stiftung PhosZoe unterstützt worden. Partner dafür sind der Verein Wendepunkt, die Diakoniestiftung Weimar-Bad Lobenstein und späterhin auch der Verein Ländliche Kerne, die jugendliche Flüchtlinge betreuen. Bildung als Schlüssel für die erfolgreiche Integration wurde unterstützt mit der Übergabe von Wörterbüchern und Lernmaterialien für den Deutschunterricht. Anteilig hat die Stiftung zudem die Honorarkosten für den Deutschunterricht finanziert.

"Die von der Aktion Mensch geförderten Initiative ist inzwischen bis zum 30. Juni verlängert worden", sagt Frankenstein. Das noch verfügbare Geld soll dafür verwendet werden.

Was eigentlich Schrott ist, kann noch verwendet werden

Fortgesetzt wird in diesem Jahr zudem die Zeitungs-Lesepatenschaft, die die Stiftung Ende vorigen Jahres für das Förderzentrum Hainspitz übernommen hat.

Eine weitere Aktion zugunsten von Kindern und Jugendlichen im Saale-Holzland-Kreis wird gegenwärtig vorbereitet. "In diesem Jahr möchten wir das Projekt "Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen für alle" auf den Weg bringen", sagt Frankenstein. Und dazu gehöre auch die entsprechende Technik- "Mitunter wird gut erhaltene, noch verwendbare Computertechnik von Privat oder auch Unternehmen einfach ausgemustert und verschrottet, weil etwas Neues her muss. Wir würden diese Technik einsammeln und Kinder- und Jugendeinrichtungen oder bei Bedarf auch Schulen, die sie für die Ausbildung am Computer benötigen, zur Verfügung stellen", erläutert Frankenstein. "Um die Geräte nach ihrer Verwendbarkeit bewerten zu können, werden wir einen Fachpartner finden."

Für Spender der Technik werde es natürlich Spendenquittungen geben. Auch die Anträge von Kinder- und Jugendeinrichtungen auf Unterstützung mit Technik werden bei der Stiftung in Eisenberg entgegen genommen. Dafür müsse der Nachweis erbracht werden, dass die Geräte ausschließlich zu Bildungszwecken für Kinder und Jugendliche eingesetzt werden.

Abgabeort für Sachspenden ist die Rosa-Luxemburg-Straße 13 in Eisenberg.

Angelika Munteanu / 03.01.17

Z0R0121273963